



Wie sieht die Jugend unsere Zukunft?



Entstehungsgeschichte / Grundidee

- Als **Bürgermeister** (1991 – 2008) habe ich mich intensiv mit dem Energie- und Nachhaltigkeitsthema auseinander gesetzt
- 2006 - **Energieausstellung**
„Unser Weg nach ÜBERMORGEN in die Energieunabhängigkeit“

Mir wurde mit den Zahlen und Fakten meiner Gemeinde bewusst, ...
... dass unser Wohlstand und Wirtschaftssystem Großteils auf
„Raubbau“ beruht (Erdöl, Erdgas, ...)
... dass es einen hoffnungsvollen Ausweg gäbe.



- **Außer in schönen „Sonntagsreden“ passiert kaum etwas für eine bessere Zukunft – Warum?**
 - die unangenehme Tatsache des „Raubbau´s“ wird **verdrängt**
 - der einzelne Bürger sieht sich **auf verlorenen Posten**
 - notwendige Veränderungen werden von der Politik nicht gemacht (würde in der Wahlzelle wahrscheinlich bestraft!)
- **Die Jugend müsste das größte Motiv haben, etwas zu verändern - sie hat die Folgen unseres heutigen Handelns auszulöffeln!!!**

Man (ich) muss die Jugend informieren!!!



Bisherige Themenfelder:

- 2008** **Energie – Klima – Kostengerechtigkeit**
- 2009** **Wirtschaft – Ressourcen – Entwicklung**
- 2010** **Arbeit – Mensch – Konsum**
- 2011** **Jugend – Macht – Demokratie**
- 2012** **StadtLand – Tanz der Polaritäten**
- 2013** ***„Midanaunda aussiseng“***



1. Workshops mit Jugendorganisationen, Mittelschulen, Studenten ...

2008	ca. 400 Jugendliche
2009	ca. 700 Jugendliche
2010	ca. 600 Jugendliche
2011	ca. 500 Jugendliche
2012	ca. 500 Jugendliche
2013	--- (neues Format)



Projektlauf:

2. Fragebogen

- Jeder Workshopteilnehmer füllte am Beginn der Workshops den Fragebogen aus
- Fragebogen erging an alle Bürgermeister und Abgeordnete von OÖ (ca. 500 PolitikerInnen)

FRAGEBOGEN
zum Thema
Energie, Klimaschutz und Kostengerechtigkeit

Nicht zu Unrecht werden die Geschichtsschreiber die letzte Zeit als „Ferdies Energieerfinder“ bezeichnen - warum doch heute weit über 90 % der gesamten Atomkraft produziert. Die Nutzung dieser endlichen Energiequelle im großen Maß hat vor ca. 150 Jahren begonnen.
Hierin stellt sich zur Frage, wie lange diese Zähler noch dauern kann.
Nicht nur die Verknappung dieser Rohstoffe besteht Sorge. Die Verbrennung der fossilen Energieträger bringt zusätzliches CO₂ in die Atmosphäre, die die Treibhausgas erwärmend nachfolgenden Generationen zu.
Beim Jugendkongress „Blicke nach ÜBERMORGEN“ am 17. und 18. Mai 2010 in Windhaag Fr. haben diese Themen im Mittelpunkt.
Es ist Ihnen wichtig, welche Maßnahmen bzw. Entscheidungen OÖ PolitikerInnen dazu haben, weil erweist, die nachfolgenden Fragen zu beantworten.
Jetzt bitten wir umdrückendes Dankeschön für Ihre Rückmeldung!

1. Abgesehen, der weltweite Energieverbrauch entwickelt sich so weiter wie bisher. Wie lange werden die fossilen und erneuerbare Energievorräte in Summe weltweit noch reichen?
 ca. 25 Jahre
 ca. 50 Jahre
 ca. 100 Jahre
 ca. 200 Jahre
 ca. Jahre

2. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Zunahme des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre durch die Verbrennung fossiler Energieträger dramatisch ansteigt. So hat sich die Klimawissenschaftler prognostizieren, dass die Durchschnittstemperatur im O.Ö. Grad Celsius um mindestens weitere 1 Grad steigen wird.
Zu wie viel Prozent hat Ihre Einschätzung nach das CO₂ aus der Verbrennung fossiler Energie Schuld an der Erderwärmung?
 unter 10 %
 ca. 25 %
 ca. 50 %
 ca. 75 %
 oberhalb 100 %

Fragebogen
Zukunftsforum Windhaag 2009
„Wirtschaft – Ressourcen – Entwicklung“

Am 18. Mai 2009 fand in Windhaag Freizeit zum ersten Mal der Jugendkongress „Blicke nach ÜBERMORGEN“ zum 15. des Jahres statt. In diesem Projekttag haben sich 40 Jugendliche mit dem Thema Wirtschaft auseinandergesetzt. Die Nutzung dieser endlichen Energiequelle im großen Maß hat vor ca. 150 Jahren begonnen.
Hierin stellt sich zur Frage, wie lange diese Zähler noch dauern kann.
Nicht nur die Verknappung dieser Rohstoffe besteht Sorge. Die Verbrennung der fossilen Energieträger bringt zusätzliches CO₂ in die Atmosphäre, die die Treibhausgas erwärmend nachfolgenden Generationen zu.
Beim Jugendkongress „Blicke nach ÜBERMORGEN“ am 17. und 18. Mai 2010 in Windhaag Fr. haben diese Themen im Mittelpunkt.
Es ist Ihnen wichtig, welche Maßnahmen bzw. Entscheidungen OÖ PolitikerInnen dazu haben, weil erweist, die nachfolgenden Fragen zu beantworten.
Jetzt bitten wir umdrückendes Dankeschön für Ihre Rückmeldung!

1. Inwiefern ist die Entwicklung der Wirtschaft in Österreich in den letzten Jahren zu befriedigen?
Lade die folgende Wahlantwortung insgesamt in diesem Sinne noch ausformulieren?
 JA
 NEIN

2. Abnahme - alle Mitarbeiter der Erde hätten das gleiche Lebensniveau wie wir in Österreich. Wie viele Planeten „Erde“ müsste nötig, um die dafür notwendigen Güter zu produzieren?
 JA
 NEIN

3. Der Staat hat die Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahrzehnte bei uns zu befriedigen. Wie viele Planeten „Erde“ müsste nötig, um die dafür notwendigen Güter zu produzieren?
 JA
 NEIN

4. Wirtschaftsentwicklung ist ein wichtiger Indikator für eine erfolgreiche Entwicklung. Wie viele Planeten „Erde“ müsste nötig, um die dafür notwendigen Güter zu produzieren?
 JA
 NEIN

Fragebogen zum Thema
„ARBEIT-KONSUM-MENSCH“

2010 wird zu dritten Mal das Zukunftsforum Windhaag durchgeführt, in das ca. 1000 Jugendliche in Form von Workshops eingebunden werden. Heutiges Thema ist „Arbeit und Bürgermeister“. Wie in den vergangenen beiden Jahren richten wir konkrete Fragen dazu. Die Befragungsergebnisse werden wichtige Grundlagen für das Symposiumswochenende in Windhaag vom 14. bis 16. Mai 2010 sein.
Im Voraus bereits ein DANKESCHÖN für Ihre Bemühungen und die Bekanntheit Ihrer Meinung!

1. Welche der drei angeführten Aussagen hat in unserem heutigen Gesellschafts- und Wirtschaftssystem Ihrer Meinung nach die höchste Priorität?
(Bitte nur eine Antwort)
 Arbeit - „Am wichtigsten ist, dass es genug Arbeitsplätze gibt“
 Konsum - „So lange der Konsum weiter, passt alles.“
 Mensch - „Zufriedenheit und Gesundheit sind am wichtigsten.“

2. Um möglichst jedem arbeitsfähigen Menschen einen Arbeitsplatz bieten zu können, gibt es verschiedene Ansätze. Welcher Lösungsansatz sollte zukünftig am stärksten verfolgt werden?
(Bitte nur eine Antwort)
 Ankerhebung des Konsums und damit der Nachfrage (= Wirtschaftswachstum)
 Faire Arbeitsverteilung (Umverteilung z.B. durch Arbeitszeitkürzung, Überstundenabbau)
 Arbeitsplatz durch Steuerentlastungen Bürger machen, im Gegenzug Kapitaleinkommen und Finanztransaktionen erhöhen
 ...

3. Viele Menschen erbringen ihre Arbeitsleistungen in Form von Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, Hausarbeit usw. Finden Sie, dass solche nicht bezahlten Arbeiten eine höhere öffentliche Anerkennung und auch finanzielle Abgeltung bekommen sollten?
 JA
 NEIN



Projekttablauf:

3. Symposium mit 30 – 50 Jugendlichen

Ankommen - Kennenlernen



3. Symposium mit 30 – 50 Jugendlichen

Fachliche Inputs + Arbeitsgruppeneinteilung



3. Symposium mit 30 – 50 Jugendlichen

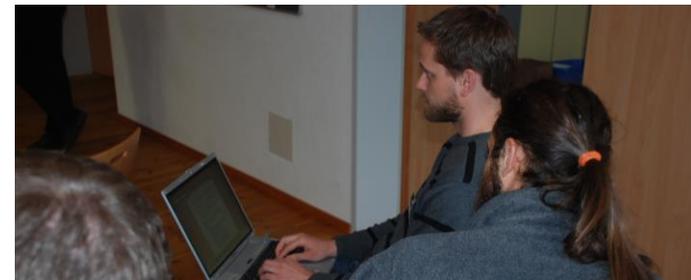
Arbeit in den Arbeitsgruppen mit den Fachexperten
Ausarbeiten von **THESEN** und **FORDERUNGEN**



3. Symposium mit 30 – 50 Jugendlichen

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Thesen und Forderungen werden abgestimmt und ausformuliert



3. Symposium mit 30 – 50 Jugendlichen

Diskussion der Ergebnisse mit Politikern aller Parteien



Projektlauf:

3. Symposium mit 30 – 50 Jugendlichen

Öffentliche Pressekonferenz



3. Symposium mit 30 – 50 Jugendlichen

Ergebnispräsentation der Öffentlichkeit



Projekttablauf:

3. Symposium mit 30 – 50 Jugendlichen

2010



2011



Projektlauf:

3. Symposium mit 30 – 50 Jugendlichen

Ausklang des Abends in ausgelassener Stimmung



Projekttablauf:

4. Nachbereitung = Vorbereitung fürs nächste ZFW



4. Nachbereitung = Vorbereitung fürs nächste ZFW

- Gespräche und Stellungnahmen zu den Windhaager Thesen werden gefordert



Entstandene Projekte:

JungbürgerInnenrat



Wilde Feldküche



Essen bewegt
uns – unser
Essen bewegt
was

Viele
Herzensberührungen
NACHHALTIGKEIT



Zukunftsforum Windhaag



Eine Plattform für die Jugend, die ...

... Zugang zu globalen Umwelt- und Gesellschaftsproblemen eröffnet

... Jugendliche mit gleichen Anliegen und Zielen vernetzt

... den Kontakt zu Experten ermöglicht

... die „Windhaager Thesen“ aufstellt

... die Jugend unterstützt, dass ihre Forderungen bei Politik und Gesellschaft Gehör bekommen.



Meine Erfahrungen/Erkenntnisse:

- Jugendliche zu Workshops zu bringen ist mühsam, „handwerkliche Jugend“ kaum zu erreichen
- Workshops mit 15 – 18jährige zur Grundsensibilisierung sinnvoll, für Symposium fast zu jung
- SymposiumsteilnehmerInnen eher 20 – 30 Jahre und Großteils Studenten oder Uniabsolventen



Meine Erfahrungen/Erkenntnisse:

- Windhaager Thesen
- Forderungen  Herausforderungen
- Was ich wirklich verändern kann, das ist mein Leben  Lebensstil
- Der notwendige Wandel ist bereits im Gange!!!



Interessante Ergebnisse:

Fragebogen 2008:

Energie-Klima-Kostengerechtigkeit

Angenommen, der weltweite Energieverbrauch entwickelt sich so weiter wie bisher.

Wie lange werden die fossilen und atomaren Energievorräte in Summe weltweit noch reichen?

25 – 50 Jahre

51 – 100 Jahre

über 100 Jahre

Ergebnis von **151 Politikern:** **92 Jahre**

Ergebnis von **393 Jugendlichen:** **82 Jahre**



Interessante Ergebnisse:

Fragebogen 2008:

Energie-Klima-Kostengerechtigkeit

Negative Folge der Klimaänderung ist die Zunahme von Extremereignissen (Stürme, Dürren, Hochwässer, ...), das Abschmelzen der Gletscher und der Polareise und damit verbunden das Ansteigen des Meeresspiegels. Folgeschäden, die nur schwer zu beziffern sind, auf jeden Fall aber von unseren Kindern und Kindeskindern getragen werden müssen. Ob direkt als Geschädigte oder indirekt aus Steuermitteln und Versicherungsprämien.

Im Sinne des Verursachergedankens müsste heute schon Vorsorge getroffen werden, indem auf die fossilen Energieträger ein ausreichender Folgekostenaufschlag eingehoben wird.

Welcher Preisaufschlag auf fossile Energieträger wäre Ihrer Meinung nach notwendig, damit eine Kostengerechtigkeit hergestellt wird (bzw. die damit verursachte Folgeschäden abgedeckt werden können) ?

Ihre Einschätzung: %

Ergebnis von 151 Politikern:	34 %
Ergebnis von 393 Jugendlichen:	108 %



„Österreich muss zu 100 % durch erneuerbare Energie versorgt werden“

„Steuern für die Zukunft“

Dinge und Handlungsweisen, die die Zukunft belasten, müssen stärker besteuert werden.

Dinge und Handlungsweisen, die die Zukunft entlasten, müssen entsteuert bzw. gefördert werden.



Interessante Ergebnisse:

Fragebogen 2009:

Wirtschaft-Ressourcen-Entwicklung

Beim Jugendsymposium im vergangenen Jahr stellten die Jugendlichen folgende Forderung für eine nachhaltigere Entwicklung auf:

„Steuer(n) für die Zukunft“ (Dinge und Handlungsweisen, die die Zukunft belasten, müssen stärker besteuert werden, Dinge und Handlungsweisen, die die Zukunft entlasten, müssen entsteuert bzw. gefördert werden).

Stimmen Sie dieser Forderung zu?

JA

NEIN

Ergebnis **Politiker:** **93 %**

Ergebnis **Jugendliche:** **92 %**



Interessante Ergebnisse:

Fragebogen 2009 :

Wirtschaft-Ressourcen-Entwicklung

Wenn ja – was hieße dies für Sie:

Politik **Jugend**

Themenbereich	Zukünftige Steuerbelastung					
	Höher (bzw. belasten)		gleich wie derzeit		Geringer (bzw. fördern)	
Menschliches Tun/Arbeit	0 %	5 %	23 %	30 %	77 %	65 %
Maschinelle Arbeit	57 %	41 %	39 %	52 %	4 %	7 %
Bildung	0 %	7 %	27 %	25 %	73 %	68 %
Fossile und atomare Energie	91 %	75 %	9 %	16 %	0 %	9 %
Erneuerbare Energie	0 %	8 %	13 %	10 %	87 %	82 %
Lebensmittel	0 %	5 %	61 %	48 %	39 %	47 %
Öffentlicher Verkehr	0 %	9 %	29 %	20 %	71 %	71 %
Kapitalerträge u. Geldtransaktionen	94 %	42 %	6 %	50 %	0 %	8 %



Interessante Ergebnisse:

Fragebogen 2009 :

Wirtschaft-Ressourcen-Entwicklung

Wirtschaftswachstum ist zum wichtigsten Indikator für eine erfolgreiche Entwicklung geworden. Wirtschaftswachstum benötigt in den meisten Fällen aber zusätzliche Ressourcen, die jedoch in unserer Welt nur begrenzt vorhanden sind.

Ist Ihrer Meinung nach dauerhaftes Wachstum im heutigen Sinne möglich, ohne dass es zu einem Systemzusammenbruch kommt?

JA

NEIN

Antwort „NEIN“:	Politik	75 %
	Jugend	89 %



2009: Wirtschaft – Ressourcen – Entwicklung

„Eine nachhaltige Wirtschaftsweise braucht Bewertungskriterien für den öffentlichen und privaten Bereich, die über das ökonomische Maß hinausgehen.“

2013: „*Midanannda Aussiseng*“

Zusätzlich zum Bruttoinlandsprodukt benötigen wir weitere Bewertungskriterien, die ein besseres Maß für Faktoren wie persönliche Freiheit, nachhaltiges Wirtschaften, Gesundheit, politische Mitsprache, intakte Umwelt und gesellschaftlichen Entwicklung sind.

Werden solche Kriterien auf Augenhöhe mit dem Bruttoinlandsprodukt bewertet, ist eine wichtige Voraussetzung zur nachhaltigen Entwicklung geschaffen.



2010: Arbeit – Konsum – Mensch

**Wir alle gewinnen, wenn wir unsere Gier
(Wachstumszwang, Gewinnmaximierung) bei uns
selbst und im Wirtschafts- und Gesellschaftssystem
zurücknehmen.**

***Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse,
aber nicht für jedermanns Gier.***

(Mahatma Ghandi)



2010: Arbeit – Konsum – Mensch

Eine gerechte Aufteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit ist Grundlage für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung.

Reduktion der gesetzlichen Wochenarbeitszeit auf 30 Stunden (ohne Lohnausgleich), bei Einführung von Mindestlöhnen und flexible Verteilung der Lebensarbeitszeit



2011: Jugend – Macht – Demokratie

**Parteien waren gestern gut – heute braucht es
neuen Mut!**

**Die festgefahrene Politikgestaltung durch Parteien
hindert mich als JugendlicheR mich zu beteiligen.**



2013: „Midanannda Aussiseng“ - gemeinsam Zukunft (s) fähig gestalten

**Durch eine ganzheitliche Betrachtung von Arbeit,
Konsum und Wirtschaft können wir
Arbeitsbedingungen entwickeln, die sich an
unseren Bedürfnissen und Werten orientieren.**



Meine Vision für eine gute Zukunft:

Wir alle beginnen über folgende Fragen nachzudenken:

Wieviel ist genug?

Was brauche ich wirklich wirklich, um glücklich zu sein?



Meine Gedanken/Erfahrungen zum heutigen Thema „Verschandelt Österreich“:

Windräder ca. 350 m von
meinem Haus entfernt.

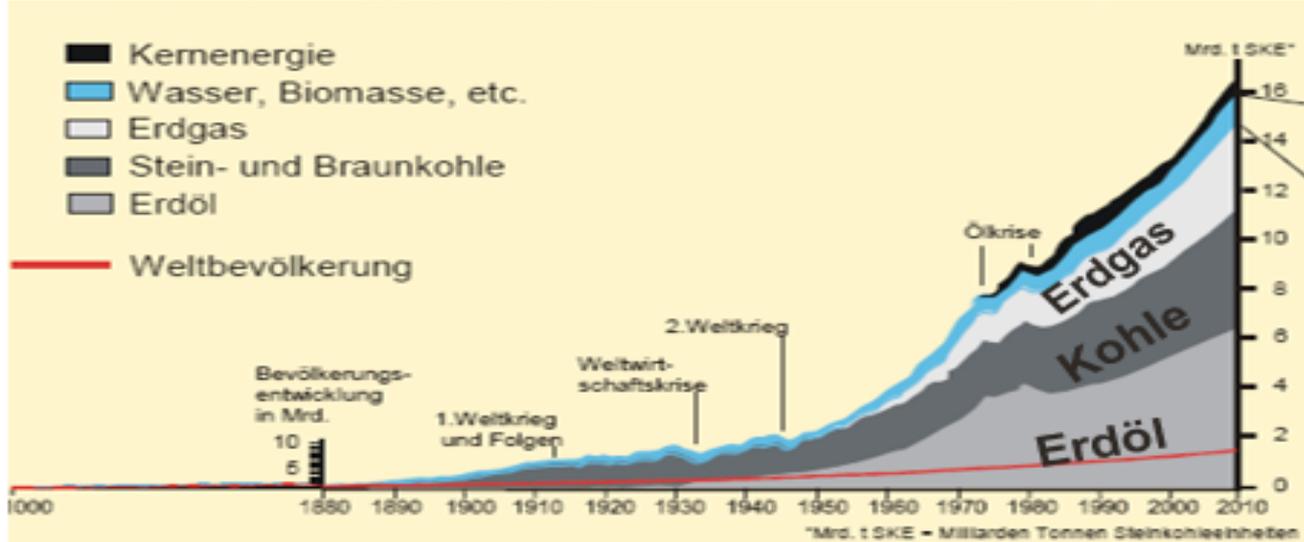


Meine Erfahrungen mit den Windrädern:

- **Geräusch / Lärm** - kein Thema
- **Schattenwurf** –
muss ernst genommen werden
- **Eiswurf** – kann in Ausnahmesituationen ein Thema sein
- **„Vogelschlag“** – keine Federn oder toten Vogel gefunden
- **Landschaftsbild** – subjektive Meinung
die meisten Dorfbewohner sind stolz auf die Windräder

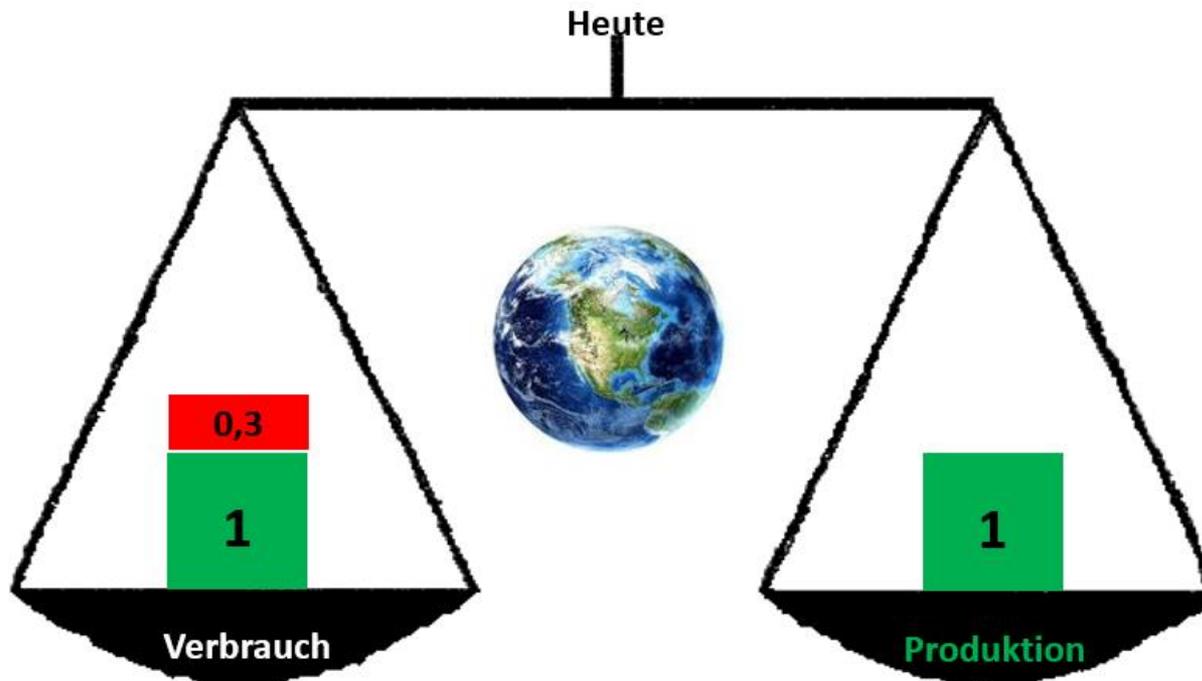


„Verschandeln“ – die eigentliche Schande:



„Verschandeln“ – die eigentliche Schande:

Negativen Bilanzen



Ökologischer Fußabdruck

CO₂ – Bilanz

Staatsbudget

Humusbilanz

.....



Was braucht eine gute Zukunft:

- **Effizienz**
 - **Nutzung** noch brach liegender **nachhaltiger Ressourcen** (mit Augenmaß)
-
- Was dann noch zu ausgeglichenen Bilanzen fehlt – **Lebensstil** anpassen!



HOFFNUNG



Vaclav Havel

Hoffnung

*ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,*

*sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht!“*

